

## Pressemitteilung 3/2014

Offenbach, 07.02.2014

### Politik braucht mehr Phantasie bei der Umsetzung der Energiewende

Erneute Trassendiskussion schädlich für das gesamte Projekt

Das Deutsche Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V. reagiert mit Unverständnis auf die neu entbrannte Diskussion um Übertragungsnetze zwischen Nord- und Süddeutschland. Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) hatte sich mit Hinweis auf mangelnde Akzeptanz in der Bevölkerung seines Bundeslandes für ein Moratorium beim Bau großer Stromtrassen ausgesprochen, während EU-Energiekommissar Günther Oettinger (CDU) auf den dringenden Bedarf an neuen Transportwegen für Strom aus erneuerbaren Quellen verwies. „Dieses Hin und Her dient dem anspruchsvollen und komplizierten Projekt ‚Energiewende‘ in keiner Weise“, konstatiert Dipl.-Ing. Hermann Dannecker, Vorsitzender des DEN.

„Man fragt sich manchmal, ob es bestimmten Politikern an Phantasie oder an Informationen fehlt, die Energiewende mit modernen Mitteln zügig umzusetzen“, sagt Dannecker. Überlandtrassen mit bis zu 60 Meter hohen Masten seien in der Tat optisch und elektrotechnisch problematisch. „Solche Strom-Highways, welche die Landschaft verschandeln und wegen ihrer elektromagnetischen Strahlungen auch gesundheitsgefährdend sein können, müssen in dieser Form heutzutage aber gar nicht mehr sein – das ist Technik von gestern“, so Dannecker.

Inzwischen entwickle man mit Hochdruck sogenannte „Strompipelines. Das sind Drehstrom- oder Gleichstromkabel, die in einer Mineralgussmischung eingelassen und mit einem Stahlmantel versehen unterirdisch verlegt werden. „Diese hochinteressante Technologie könnte alle wesentlichen Einwände gegen neue Übertragungsleitungen entkräften“, ist Dannecker überzeugt. „Strompipelines schonen das Landschaftsbild, emittieren keinen Elektrosmog und sind wegen des harten Mineralgusses auch katastrophensicher. Würde die Politik die Entwicklung solcher Technologien mit Engagement fördern, hätten sogenannte ‚Wutbürger‘ keine Gründe mehr für ihre Proteste“, sagt Dannecker.

Neue, manchmal noch zu wenig bekannte Techniken weisen auch der Bereich der Wärme- und Heizenergie auf. „Auch bei der energetischen Sanierung von Gebäuden gibt es noch enorme Einsparpotentiale durch moderne Techniken der Energieeffizienz, welche mangels ausreichender Förderung ungenutzt bleiben“, sagt Dannecker. Ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen Wissenschaft, Industrie und Politik sei deshalb nötig und wünschenswert.

Das DEN biete an, nicht nur das praktische Wissen seiner Mitglieder in einen solchen Dialog einzubringen, sondern auch Regierung und Behörden über zeitgemäße und zukunftssträchtige Techniken bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen zu beraten, so Dannecker.

---



Deutsches Energieberater-Netzwerk e.V.

*Das Deutsche Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V. ist ein Zusammenschluss von über 650 Ingenieuren, Architekten und Technikern. Alle Mitglieder verbindet das gemeinsame Arbeitsgebiet der Beratungs- und Planungsleistungen zur effizienten Energienutzung und Einsatz von erneuerbaren Energien im Gebäudebestand, der Wohnungswirtschaft, Gewerbe und Industrie sowie für Kommunen. Ihre Beratung erbringen sie neutral und unabhängig.*

Deutsches Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V.

Geschäftsstelle Frankfurt/Offenbach

Kaiserleistr. 55

63067 Offenbach

[info@Deutsches-Energieberaternetzwerk.de](mailto:info@Deutsches-Energieberaternetzwerk.de)

[www.Deutsches-Energieberaternetzwerk.de](http://www.Deutsches-Energieberaternetzwerk.de)

---